

Überkonfessionell
Christlich
Evangelistisch

80 JAHRE
MISSIONSWERK
KARLSRUHE

Oktober
2025

FREUDE AM LEBEN



Berührt
vom Himmel

25.09. - 01.10.2025	02.10. - 08.10.2025	09.10. - 15.10.2025
Können wir Gott entmachten? Daniel Müller	Gott kümmert sich um dich Isolde Müller	Göttliche Kraft ganz nah Daniel Müller
16.10. - 22.10.2025	23.10. - 29.10.2025	30.10. - 05.11.2025
Sprich Leben in deine Situation Daniel Müller	Keine billige Gnade Isolde Müller	Zeichen setzen Daniel Müller

Sender	MO	DI	MI	DO	FR	SA
Bibel TV	2:00	14:30	9:00	15:00	10:30	3:45 10:30
Anixe+						10:00

UNSERE MEDIEN-ANGEBOTE

Inspirierende Impulse findest du jederzeit auf unserer Webseite und unserem YouTube-Kanal.



missionswerk.de



youtube.de/missionswerk



Jeden Montag verschicken wir einen kurzen biblischen Impuls. Jetzt auch mit Link zum Anhören! Kostenlose Anmeldung: missionswerk.de/ermutung



Zu vielen Themen haben wir inspirierende Leitfäden herausgegeben. Bestelle dein Exemplar in unserem Online-Shop! missionswerk.de/leitfaden

GOTT erleben

Lebendige Gottesdienste aus dem Missionswerk Karlsruhe Jeden Sonntag um 10 Uhr mit Livestream auf missionswerk.de/live



Telefonübertragung Gottesdienst: 01801 / 777 123 (0,039€/Min. aus dem dt. Festnetz)

Mit Übersetzung in verschiedene Sprachen



Impressum

FREUDE AM LEBEN ist das Magazin des Missionswerk Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen. Herausgeber: Missionswerk Karlsruhe gemeinnützige GmbH · Keßlerstr. 2-12, 76185 Karlsruhe · Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe

Telefon: 0721 / 95 23 00 · E-Mail: info@missionswerk.de · Internet: www.missionswerk.de

Erscheinungsweise: monatlich · Herstellung: David Agentur für Medienkommunikation GmbH, Hamburg · Bildnachweis: Missionswerk Karlsruhe: Uwe Porozynski, gettyimages.de (Stock-Foto; mit Model gestellt) · Druck: Bachmann & Wenzel GmbH, Karlsruhe



INHALT

- 04 Berührt vom Himmel**
Ein Impuls von Daniel Müller
- 07 Danke, Jesus!**
Eure Gebetserfahrungen
- 08 Die Geburt der Anbetung**
Ein Impuls von Francois Botes
- 10 Zwei Kindergärten voller Hoffnung**
Unsere aktuellen Projekte in Israel
- 12 Aus dem Missionswerk**
Taufe, Kids-Freizeit und Bistroabende
- 14 „Die Anbetung hat mich zutiefst erfüllt!“**
Atmosphäre für Wunder in Zofingen



TERMINE

- MW Unterwegs in Hannover**
18. Oktober 2025
- MW Unterwegs in Essen**
19. Oktober 2025
- Atmosphäre für Wunder im Inspiration Center, Karlsruhe**
23. November 2025 · 10 Uhr
- Weihnachtsgottesdienst und -feier**
21. Dezember 2025
- Neujahrsgottesdienst**
4. Januar 2026
- Allianz-Gottesdienst**
11. Januar 2026

Das Heilige Land erleben

Mit Daniel & Isolde Müller nach Israel
26. April - 5. Mai 2026

Liebe Freunde des Missionswerks,
wir laden euch ein, im kommenden Frühjahr mit uns nach Israel zu reisen. Wir fahren mit dem Bus zu Orten wie dem See Genezareth, der Taufstelle von Jesus am Jordan und nach Gethsemane und besuchen die Orte der biblischen Geschichten. Wir glauben, dass dann eine Reise wieder in vollem Umfang möglich sein wird. Sollte die Reise wider Erwarten nicht stattfinden können, wird der Reisepreis selbstverständlich zurückerstattet.

Wir freuen uns auf eine
gesegnete Reise – mit dir?

Daniel & Isolde Müller



PS: Unser Rat: Melde dich frühzeitig
an und nutze den Frühbucherrabatt!
So können wir besser planen – und du hast deinen Platz
sicher reserviert.

Berührt vom Himmel

**Momente der
Begegnung & Heilung**

»Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.«

Johannes 14,23

Es gibt Momente im Leben, die alles verändern. Manchmal durch ein Wort, einen Blick, ein Gebet oder eine unerwartete Begegnung. Und manchmal ist es der Himmel selbst, der unser Leben berührt – durch die Gegenwart Gottes, die Heilung bringt, wo menschliche Möglichkeiten enden. Die Bibel ist voll von Geschichten, die uns zeigen, dass Gott Menschen nicht nur anschaut, sondern ihnen in ihrer Not ganz persönlich begegnet. Solche Erfahrungen sind auch heute noch möglich.

Wie begegnet Gott uns Menschen?

Der Gott der Bibel ist kein ferner Gott, der nur beobachtet. Er ist der Gott, der Menschen nahekommt. Der Gott, der mit Adam im Garten wandelte, der Mose im Dornbusch begegnete, der Elia auf dem Berg in einem sanften Säuseln ansprach. Jesus selbst sagt in Johannes 14,23: „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“ Gemeinsam kommen Vater und Sohn zu denen, die sie lieben, um für immer bei ihnen zu sein – ja sogar bei ihnen zu wohnen. Begegnung ist das Herz Gottes. Und wo Gott begegnet, geschieht Heilung – äußerlich oder innerlich, sichtbar oder unsichtbar.

Wie begegnet Jesus Menschen in ihrer Not?

Die Evangelien sind voll von Geschichten, in denen Jesus Menschen nicht ignorierte, die in verzweifelter Situationen steckten, sondern denen er sich in Liebe zuwandte:

- Die blutflüssige Frau berührte nur den Saum seines Kleides – und Gottes Kraft floss in ihr Leben. Jesus ließ sie

nicht anonym davonkommen, sondern sprach ihr Identität, Frieden und Heilung zu (Markus 5,25–34).

- Der blinde Bartimäus rief laut nach Jesus, obwohl ihn die Menge zum Schweigen bringen wollte. Jesus blieb stehen, rief ihn zu sich und fragte: „Was soll ich für dich tun?“ Bartimäus antwortete: „Rabbi, ich möchte sehen können!“ Und im selben Moment gingen ihm die Augen auf und er konnte sehen (Markus 10,46–52).

- Die gekrümmte Frau wurde seit 18 Jahren von einem Geist geplagt und konnte sich nicht aufrichten. Jesus rief sie zu sich, legte ihr die Hände auf und sagte: „Du bist erlöst von deiner Krankheit.“ Sofort richtete sie sich auf – und pries Gott (Lukas 13,10–13).

Jesus heilte nicht nach einem festen Schema, sondern er ging individuell auf Menschen ein. Mal stellte er eine Frage, mal wirkte er allein durch Worte, mal war die Heilung begleitet durch eine Berührung. Aber immer war die Begegnung persönlich.

Was bedeutet Heilung?

Heilung im biblischen Sinn führt zum „Shalom“ – einem Frieden, der alle Bereiche umfasst: Körper, Seele, Geist, Beziehungen und sogar die Verbindung zu Gott. David betet in Psalm 147,3: „Er heilt, die innerlich zerbrochen sind, und verbindet ihre Wunden.“ Gott sieht nicht nur körperliche Krankheiten, sondern auch innere Verletzungen der Vergangenheit. In Jesaja 61,1 sagt der Messias über sich: „Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen und die Verzweifelter zu trösten. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, ihre Fesseln werden nun gelöst und die Kerkertüren geöffnet.“ Jesus ist gekommen, um eine ganzheitliche Heilung zu ermöglichen – und sie steht auch dir offen.

Wann begann Gott Menschen zu heilen?

Schon lange vor Jesus offenbarte Gott sich als derjenige, der heilt.

- In Jesaja 38 lesen wir von König Hiskia, der todkrank war und sich unter Tränen an Gott wandte. Daraufhin schenkte Gott ihm noch 15 Jahre Leben.

- Der syrische Feldherr Naaman war an Aussatz erkrankt und wurde zum Gott Israels geschickt. Durch einen Boten ließ der Prophet Elisa ihm ausrichten, er solle siebenmal im Jordan untertauchen. Naaman war aufgebracht, dass Elisa ihn nicht selbst empfing und eine komplizierte Zeremonie abhielt.

»Bibelverse sind wie Samen, die Hoffnung in dir keimen lassen.«

Doch seine Diener überredeten ihn, seine stolzen Erwartungen abzulegen. Er stieg in den Jordan – und wurde gesund (2. Könige 5).

- Als das Volk Israel in der Wüste unterwegs war, fand es drei Tage lang kein Wasser. Schließlich kamen sie zu einer Quelle mit bitterem Wasser, die Gott durch ein Wunder genießbar machte. An diesem Ort gab Gott ihnen die Zusage: „Ich bin der Herr, der euch heilt!“ (2. Mose 15,26).

Heilung war immer ein Teil von Gottes Bund mit seinem Volk.

Warum passieren Wunder nicht immer schnell?

Nicht jede Heilung geschieht sofort. Paulus selbst betete dreimal, dass ein „Pfahl im Fleisch“ – ein Leiden, das er nicht genauer beschreibt – weichen möge. Doch Gott antwortete: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine

»Jesus ist gekommen, um eine ganzheitliche Heilung zu ermöglichen.«

Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12,9). Das zeigt: Manchmal nimmt Gott nicht die Herausforderung weg, sondern er schenkt dir seine Kraft mitten in der Situation. Gerade da, wo du dich schwach fühlst, will Gott dir zeigen, dass seine Stärke größer ist. Und oft ist diese Erfahrung von Gnade eine tiefere Heilung als die äußere Veränderung.

Wie kann dein Glaube die Tür für Wunder öffnen?

Viermal sagte Jesus zu Menschen, die er geheilt hatte: „Dein Glaube hat dir geholfen“ (Markus 5,34; 10,52; Lukas 7,50; 17,19). Glaube meint keinen Leistungsdruck, sondern das Vertrauen, dass Gott größer ist als deine Situation. Denk an Petrus auf dem Wasser (Matthäus 14,22–33): Solange er auf Jesus sah, trug ihn der Glaube. Als er auf die Wellen blickte, überflutete ihn die Angst, und er begann zu sinken. Doch Jesus streckte ihm sofort die Hand entgegen. Glaube bedeutet: auf Jesus blicken, nicht auf das Problem.

Heilt Jesus auch heute noch?

Hebräer 13,8 macht unmissverständlich klar: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ Das, was er damals tat, ist heute genauso real. Wir bekommen im Missionswerk viele Zuschriften von Menschen, die Heilung erlebt haben. Auf unserer In-

ternetseite kannst du viele davon nachlesen: missionswerk.de/gebet. Manche erleben Befreiung von Schmerzen und Krankheiten, andere erfahren innere Heilung von Depressionen oder Angst. Manchmal geschieht die Heilung in einem Gottesdienst, manchmal in einem stillen Moment im Gebet.

Was geschieht, wenn Jesus dein Herz berührt?

Das größte Wunder ist nicht eine geheilte Krankheit, sondern ein geheiltes Herz. Wenn du erfährst, dass Gott dich sieht, liebt und ruft, verändert das alles.

- In der Geschichte vom verlorenen Sohn, die Jesus erzählte (Lukas 15), kam der Sohn zerbrochen in sein Elternhaus zurück – und wurde vom Vater in die Arme geschlossen. Hier zeigt sich, wie ein zerbrochenes Herz bei Gott Heilung und neue Hoffnung findet.

- Petrus hatte vor der Kreuzigung mehrfach abgestritten, Jesus zu kennen. Nach der Auferstehung begegnete er Jesus am See Genezareth. Jesus fragte ihn dreimal, ob er ihn liebe, und Petrus bestätigte es. In diesem dreifachen Nachfragen geschahen Vergebung und Wiederherstellung (Johannes 21). Jesus fragte nicht nach seiner Schuld, sondern nach seiner Liebe.

Eine Begegnung mit Jesus stellt wieder her, was zerbrochen ist.

Wie öffnest du dein Herz für Gottes Wirken?

Jesus lädt uns ein: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ (Matthäus 11,28). Wenn du müde bist und schwere Lasten trägst, will er dir Ruhe schenken. Hier sind praktische Schritte, wie du dich für Gottes Berührung öffnen kannst:

- Öffne dein Herz im Gebet. Sprich ehrlich mit Gott über deine Not.
- Lies seine Verheißungen. Bibelverse sind wie Samen, die Hoffnung in dir keimen lassen.
- Suche Gemeinschaft. Manchmal geschieht Heilung durch das Gebet anderer (vgl. Jakobus 5,14–15).
- Sei offen für seinen Weg. Wunder geschehen oft anders, als wir erwarten.

Welche Bedeutung hat Heilung für dein Leben?

Heilung ist ein Vorgriff auf das Reich Gottes, wo es keine Tränen, keinen Tod, kein Leid mehr geben wird (Offenbarung 21,4). Wenn du heute ein Stück davon erlebst, ist das ein lebendiger Beweis dafür, dass Gottes Reich schon jetzt beginnt. Heilung ist ein konkretes Zeugnis von Gottes Macht und Nähe in deiner Situation. Und noch mehr: Wenn du Heilung erlebst, wirst du selbst zum Zeugen. So wie die Samariterin am Brunnen, die nach ihrer Begegnung mit Jesus in die Stadt lief und allen erzählte: „Kommt mit! Ich habe einen Mann getroffen, der alles von mir weiß! Vielleicht ist er der Messias!“ (Johannes 4). Heilung ist nicht nur für dich – sie wird zu einer Einladung, die andere ermutigt, selbst Heilung und Begegnung zu suchen.

Willst du die Berührung des Himmels erleben?

Begegnung und Heilung sind Gottes Liebe in Aktion. Sie sind kein Mythos, keine Legende aus der Vergangenheit, sondern Realität des Reiches Gottes. Er sieht dich, er kennt dich, er ruft dich. Und er sagt zu dir dasselbe wie damals: „Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich geheilt.“ Wenn du dich nach dieser Berührung sehnst, dann erwarte sie von Gott. Setze den Glauben um, probiere das Unmögliche. Möge dein Leben von dieser himmlischen Berührung geprägt sein – heute, morgen und bis in Ewigkeit.



Daniel Müller

Leiter des Missionswerk Karlsruhe



PREDIGT ANSCHAUEN

Die Predigt wurde beim Gebetserlebnis-Tag im September 2025 gehalten. Auf unserem YouTube-Kanal kannst du dir die Aufzeichnung des Livestreams ansehen: youtube.de/missionswerk/streams

Danke,

Jesus!

Du machst meine Hoffnung lebendig



Herz-Rhythmus-Störungen

Aufgrund von immer wiederkehrenden Herz-Rhythmus-Störungen bat ich euch um Gebet. Nun ist mir aufgefallen, dass ich schon seit Wochen keine Beschwerden mehr habe. Alle Ehre dir, Herr Jesus, und danke euch für eure Gebete. *Sabine B.*

Mehrere Gebetserhörungen

Ich habe mehrere Gebetserhörungen von Menschen, für die Sie gebetet haben: In einem Gottesdienst im März 2024 hatte Pastor Thomas den Eindruck, dass da jemand sei, dessen Bein nicht durchblutet sei, und hat dafür gebetet. Das war ich. Während des Gebetes wurde mein Bein von den Schmerzen geheilt, die ich seit 20 Jahren hatte. Für einen Bekannten, der an Leukämie erkrankt war, wurde ein passender Stammzellenspender gesucht. Gebetet wurde dafür im April. Mitte Mai war ein Spender gefunden und die OP konnte vorgenommen werden. Dank sei Gott! Ich hatte im September einen Herzinfarkt. Am nächsten Tag bat ich bei euch um Gebetsunterstützung. Es ist schnell besser geworden und ich konnte den Arm wieder bewegen. Alles ist gut geworden. *Gisela S.*

Kein Tumor

Mein Mann hatte heute Besprechung mit den Ärzten und es sind Gott sei Dank keine Tumore zu sehen. Die Zyste, die er seit Jahrzehnten an der Leber hat, wird sogar kleiner. Danke für eure Gebete. *Sonja P.*

Zahnschmerzen zurückgegangen

Ich war bei eurem Gottesdienst in der Meistersingerhalle in Nürnberg. Isolde betete am Schluss des Gottesdienstes mit mir. Ich hatte eine schmerzende Zahntasche. Auf dem Nachhauseweg waren die Schmerzen deutlich zurückgegangen und wurden im Laufe der Zeit immer weniger. Inzwischen bin ich schmerzfrei. Dank, Lob und Preis sei dem Herrn für seine Hilfe. Danke, Isolde, für das gemeinsame Gebet. *Heidrun T.*

Neue Stelle nach Psychose

Mein Sohn war an einer Psychose erkrankt. Weil die Krankheit so lange dauerte, wurde ihm gekündigt. Als er sich bei einem anderen Arbeitsplatz vorstellte (dafür habt ihr auch gebetet), wurde nichts daraus. Er fuhr danach mit der Arbeitssuche fort und sprach seinen früheren Arbeitgeber an. Es war momentan keine Arbeitsstelle frei. Doch man

sagte ihm, eine Mitarbeiterin suche einen Arbeitsplatz in der Nähe ihrer Wohnung. Ihre Stelle könne er dann bekommen. Ein Wunder geschah: Die Mitarbeiterin erhielt am selben Tag einen Arbeitsplatz in der Nähe ihrer Wohnung. Der Job für meinen Sohn ist frei und er beginnt dort. Ich danke dem Herrn und Ihnen für Ihre Fürbitte. *Margret L.*

Krebsfrei

Ich erhielt die Diagnose Dünndarmkrebs. Ich wusste, dass mir nur Jesus Christus helfen würde. Per Zufall kam ich auf eure Sendungen über Heilung und Gottes Treue im Fernsehen. Das gab mir unglaubliche Kraft, aber auch die Zuversicht, dass Gott mich nicht im Stich lassen würde. Die Ärzte sprachen von Metastasen und Chemotherapien, aber Gott sagte: Nein, niemals werde ich mein Kind im Stich lassen! So war es auch. Nach mehreren Untersuchungen in einem anderen Krankenhaus bestätigten die Ärzte, dass ich vollständig krebsfrei bin und keine einzige medizinische Therapie brauche, außer die Vorsorgeuntersuchung jedes halbe Jahr. Ich danke täglich mehrmals Jesus Christus für seine Liebe und Treue. Danke an euch für eure Sendungen. *Spiridon D.*



**Dein Anliegen –
unser Gebet!**

Du wünschst dir Gebetsunterstützung für dich oder andere? Nenne uns sehr gern deine Anliegen und wir beten für dich.



**Mit Gott erlebt.
Teile deine Gebetserhörung!**

Wenn wir weitererzählen, wie Gott eingegriffen hat, ehren wir ihn und ermutigen Menschen. Teile uns gern mit, wenn Gott Gebete erhört hat.

missionswerk.de/gebet

Telefon: 0721 / 9523 00 • Missionswerk Karlsruhe, Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe



Die Geburt der Anbetung

**Wenn Gott aus
Enttäuschung Lobpreis
hervorbringt**

Hast du schon einmal erlebt, wie Pläne, die du gemacht hattest, in sich zusammenfielen? Du hattest gebetet, gehofft, gearbeitet – und warst überzeugt: Jetzt kommt der Durchbruch! Doch dann bist du aufgewacht und alles sah völlig anders aus. Wenn wir das erleben, geschieht genau an diesem Punkt etwas Entscheidendes: Mitten in diesem Spannungsfeld aus Erwartung und Realität wird wahre Anbetung geboren.

Lea-Momente

Die Bibel erzählt uns in 1. Mose 29 die Geschichte von Jakob, der sich unsterblich in Rahel verliebt hatte. Sie war seine große Liebe, sein Traum, seine Zukunft. Sieben Jahre lang arbeitete er für ihren Vater, um sie heiraten zu dürfen – und diese Zeit kam ihm „wie wenige Tage vor, so sehr hatte er sie lieb“. Doch in der Hochzeitsnacht kam es zur großen Enttäuschung: Statt Rahel bekam er Lea, ihre ältere Schwester, zur Frau. Es geschah nicht das, was er sich erträumt hatte, nicht das, was er wollte – sondern etwas, das er sich nie ausgesucht hätte.

Wir alle kennen solche „Rahel-Träume“. Wir haben Visionen, Ziele, Berufungen, die uns leiten und motivieren. Aber genauso kennen wir „Lea-Momente“, die wir uns nicht ausgesucht hätten, die uns müde machen, uns Kraft rauben und enttäuschen. Vielleicht ist es ein Job, der

keine Erfüllung bringt. Vielleicht eine Krankheit, die dein Leben ausbremst. Vielleicht eine Beziehung, die zerbrochen ist. Oder einfach eine Erfahrung, in der Gebete scheinbar unbeantwortet bleiben. Doch gerade dort, wo wir mit „Lea“ konfrontiert sind, wirkt Gott.

Vier Namen

Die Bibel berichtet, dass Lea vier Söhne bekam, noch bevor Rahel überhaupt schwanger war. In den Namen, die Lea ihren Söhnen gab, steckt eine geistliche Botschaft, die auch in dein Leben spricht:

Ruben: „Der Herr hat mein Elend gesehen“ (1. Mose 29,32). Wenn wir mitten in Enttäuschungen stehen, öffnet Gott uns die Augen. Wir beginnen, die Dinge nicht mehr nur aus unserer Perspektive zu sehen, sondern aus seiner. Er sieht dein Elend – und er bleibt nicht unbeteiligt.

»Anbetung

verändert nicht zuerst deine Umstände –
sie verändert dein Herz.«

Simeon: „Der Herr hat gehört“ (1. Mose 29,33). Gott öffnet deine Ohren. Du erkennst: Er hört dein Gebet, auch wenn du noch keine Veränderung siehst. Er ist ein Gott, der deine leisen Seufzer wahrnimmt.

Levi: „Verbunden, eins werden“ (1. Mose 29,34). Gott nutzt unsere „Lea-Momente“, um unser Herz näher an sein Herz zu ziehen. Plötzlich merkst du: Die eigentliche Erfüllung liegt nicht im Traumjob, nicht in der perfekten Beziehung, nicht im Erfolg – sondern darin, mit Gott eins zu sein.

Juda: „Ich will den Herrn preisen“ (1. Mose 29,35). Hier geschah die Wende. Lea beschloss: „Trotz allem will ich den Herrn preisen.“ Und genau hier wird wahre Anbetung geboren. Nicht aus der Erfüllung deiner Wünsche, sondern mitten im Schmerz.

Trotz allem Anbetung

Vielleicht fragst du dich: Wie soll ich Gott loben, wenn ich die Situation nicht verstehe? Die Antwort ist: indem du ihm trotzdem vertraust, auch wenn alles unklar ist. Anbetung bedeutet nicht, dass du deine Umstände schönreden musst. Es bedeutet, dass du Gott größer machst als deine Umstände und dein Herz öffnest.

David drückte es so aus: „Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein“ (Psalm 34,2). Das ist keine Theorie. David schrieb diesen Psalm, als er auf der Flucht war, voller Angst und Unsicherheit. Und doch entschied er sich: „Ich will den Herrn loben!“

Das ist das Geheimnis: Anbetung verändert nicht zuerst deine Umstände – sie verändert dein Herz. Sie bringt Hoffnung in deiner Verzweiflung und Frieden mitten im Chaos.

Und wie konkret?

Du betest um Heilung, aber der Arzt findet keine Lösung. Doch anstatt bitter zu werden, hebst du deine Hände und sagst: „Herr, du bist mein Arzt, auch wenn ich es noch nicht sehe.“

Du arbeitest seit Jahren an einem Traum, aber nichts bewegt sich. Statt aufzugeben, sagst du: „Herr, meine Zukunft liegt in deiner Hand. Du bist treu.“

Du fühlst dich einsam, unverstanden, abgelehnt. Trotz dieser Gefühle sagst du: „Herr, du bist bei mir. Deine Liebe trägt mich.“ Genau dort, in diesem Trotzdem, geschieht die Geburt der Anbetung.

Der Durchbruch

Nachdem Juda geboren war, dessen Name bedeutet „Ich will den Herrn preisen“, wurde auch Rahel schwanger. Auch das zeigt ein geistliches Prinzip: Wenn in dir ein Lobpreis geboren ist, unabhängig von allen Umständen, dann bereitet Gott den Weg für die Erfüllung deiner Träume.

Jesus selbst kam aus dem Stamm Juda. Er war kein Nachfahre der geliebten Rahel, sondern der ungewollten Lea. Das bedeutet: Gott schreibt seine größten Geschichten durch das, was wir nicht gewählt hätten.

Vielleicht bist du heute in deiner „Lea-Saison“. Alles fühlt sich schwer an. Du bist müde, enttäuscht und voller Fragen. Ich möchte dir zusagen: Gerade daraus will Gott etwas Neues hervorbringen. Dein Lobpreis – geboren aus Schmerz – wird zur Quelle des Lebens.

Dein Schritt heute

Vielleicht ist heute der Moment, um deine Hände zu erheben – nicht, weil

alles gut ist, sondern weil Gott gut ist. Beim vierten Sohn sagte Lea: „Ich will den Herrn preisen.“ In diesem Schritt liegt Kraft. Denn die Bibel sagt: „Gott wohnt im Lobpreis seines Volkes“ (Psalm 22,4). Wo du anfängst, ihn anzubeten, kommt seine Gegenwart. Und wo seine Gegenwart ist, da ist Leben, Hoffnung, Heilung und Zukunft. Anbetung verändert die Atmosphäre. Sie öffnet den Himmel über deinem

»Gott vergisst
deine Träume
nicht.«

Leben. Sie lässt dich sehen, hören, eins werden – und feiern. Darum: Warte nicht, bis alles perfekt ist. Beginne jetzt. Deine „Lea-Situation“ ist der Geburtsort von Juda – deinem Lobpreis.

Wahre Anbetung entsteht nicht erst, wenn dein Traum erfüllt ist. Sie entsteht mitten im Schmerz, mitten in der Enttäuschung, mitten in der Dunkelheit. Dort, wo du sagst: „Herr, ich verstehe nichts – aber ich vertraue dir. Ich lobe dich trotzdem.“ Genau hier geschieht die Geburt der Anbetung. Und wenn dein Juda geboren ist, dann wirst du erleben: Gott vergisst deine Träume nicht. Er ist treu – und er bringt sie zur rechten Zeit zur Erfüllung.



Francois Botes

Orgel-Virtuose aus Südafrika und
Gastprediger im Missionswerk



**MW MISSIONSWERK
KARLSRUHE**



HILFT

Zwei Kindergärten voller Hoffnung

**Wir sind fast am Ziel in
Jerusalem und am Gazastreifen**

Mit großer Freude können wir euch aktuelle Bilder der Baustellen in Jerusalem und am Gazastreifen zeigen. Die beiden Kindergärten, die wir unterstützen, öffnen bald ihre Türen – und werden für viele Kinder zum Ort der Geborgenheit, der Freude und der Hoffnung.

Kinder leiden unter den Konflikten und Spannungen in Israel am meisten. Viele haben Freunde, Eltern oder andere Angehörige verloren. Andere tragen bleibende seelische Narben, weil sie Gewalt oder Bedrohung miterlebt haben. Für sie ist ein Kindergarten weit mehr als ein Raum zum Spielen und Lernen – er wird auch zum sicheren

Hafen, in dem sie wieder Kind sein dürfen. Hier finden sie Menschen, die sie liebevoll begleiten, ihnen zuhören, sie stärken und ermutigen.

Anders als Medien berichten

Der Kindergarten am Gazastreifen ist bereits zu 75 Prozent bezahlt, der in Jerusalem zur Hälfte. Auch wenn noch Mittel fehlen, haben wir uns entschlossen weiterzumachen und die Restbeträge vorzustrecken – denn noch in diesem Jahr sollen beide Kindergärten öffnen. Das Personal freut sich schon sehr, bald mit den Kindern starten zu können. Besonders in Nir Yitzhak im

Südwesten des Landes, wo Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit durch die Hamas-Angriffe noch so greifbar sind, entsteht mit dem Kindergarten ein sichtbares Zeichen dafür, dass Zukunft möglich ist.

Letzten Sonntag berichtete Karin, unsere zweite Reiseleiterin der Israelreisen, aus ihrem Erleben. Die aktuelle Situation ist oft so ganz anders, als es die Medien bei uns darstellen. Die Hilfslieferungen für die Menschen in Gaza werden über die offizielle Grenze gebracht. Doch dahinter liegt noch eine unsichtbare Grenze, an der die Hamas die Hilfslieferungen abfängt. Kämpfer dringen in die Führerhäuser der Lkw



DANKE
von Herzen an
alle, die an unserer
Seite stehen,
um Israel zu
segnen!





Missionswerk unterstützen

Wir sind dankbar, wenn du uns auch finanziell bei unseren weltweiten Missionsaufgaben unterstützt. Der Magazinpost liegt ein Überweisungsträger bei. Geleistete Spenden sind in Deutschland steuerabzugsfähig.

Spendenkonten

Deutschland

Stiftung Missionswerk Karlsruhe
SKB Bad Homburg Freikirchenbank
IBAN DE53 5009 2100 0001 7754 05
BIC GENODE51BH2

Schweiz

PostFinance Bern
IBAN CH85 0900 0000 3003 0760 9
BIC POFICHBEXXX

Österreich

BAWAG P.S.K.
IBAN AT94 6000 0000 0238 7666
BIC BAWAATWW



Unterstütze uns über PayPal

Spende schnell und unkompliziert über PayPal. Einfach mit dem Handy QR-Code scannen und direkt spenden.



Online spenden unter
missionswerk.de/spenden

Herzlichen Dank
für alle Gebete
und finanzielle
Unterstützung!

ein und erschießen die Fahrer, wenn sie nicht tun, was die Hamas verlangt. Es gibt kaum noch LKW-Fahrer, die diesen gefährlichen Job machen wol-

»Statt Elend und Grausamkeit wachsen hier Zukunft und Zuversicht.«

len, weil sie jederzeit willkürlich von der Hamas erschossen werden können.

Ein Teil der Hilfsgüter landet anschließend in Lagern der Hamas, von wo aus sie teuer an die eigene Bevölkerung verkauft werden. Einige Berichte sprechen von gestohlenen Hilfsgütern im Wert von bis zu 500 Millionen US-Dollar, mit denen Terroristen bezahlt werden. Die Hamas nutzt die hungernde Bevölkerung für die Medienbilder, um internationale Sympathie zu gewinnen und Unterstützung zu mobilisieren. Mit Erfolg, wie geplatzte Verhandlungen über einen Waffenstillstand und über die Freilassung der Geiseln gezeigt haben. In einer solchen Lage der Bosheit und

Verzweiflung ist es für uns ein großes Zeichen der Hoffnung, einen neuen Kindergarten in der Nähe des Gazastreifens zu errichten. Statt Elend und Grausamkeit wachsen hier Zukunft und Zuversicht.

In Jerusalem

Und natürlich ist unser 58. Kindergarten in Jerusalem nicht weniger wichtig. Wie schon die anderen Häuser wird er zu einem Ort werden, an dem nicht nur Kinder betreut, sondern auch Familien gestärkt werden. Eltern, die Verluste erlebt haben oder unter finanziellem oder seelischem Druck stehen, wissen, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind. Und die Kinder spüren hier: Sie sind nicht vergessen, sondern geliebt. Die beiden Kindergärten erreichen zusammen etwa das finanzielle Volumen eines deutschen Einfamilienhauses. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft mit, diese segensreichen Kindergärten fertigzustellen. Wir sagen im Namen der Familien, Kinder und Mitarbeiter herzlich Danke!

Daniel & Isolde Müller



KINDERGARTENFILM

Gemeinsam dürfen wir erleben, wie unser Einsatz Frucht bringt – für die Kinder, für ihre Familien und für die Zukunft des Landes. Mehr erfährst du in diesem Film: missionswerk.de/kindergarten57





Bewegende Lebensgeschichten

Unser Tauffest am Fermasee

Am Fermasee, südwestlich von Karlsruhe, durften wir auf berührende Weise erleben, wie Gott Leben erneuern kann. So erzählte ein zwanzigjähriger junger Mann auf die Frage, warum er heute den Schritt der Taufe gehen möchte, schlicht: „Weil ich zu Jesus gehören will.“ Diese wenigen Worte kamen aus einem Herzen, das eine bewegte Geschichte trägt. Als Kind musste er aus seiner leiblichen Familie herausgenommen werden und wuchs in einer Pflegefamilie auf, die ihn liebevoll aufnahm. An diesem Tag waren beide Familien viele Hundert Kilometer gereist, um gemeinsam diesen besonderen Moment beim Tauffest zu feiern.

Eine andere Person war kurz davor gewesen, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Auf der Suche im Internet, was

wohl nach dem Tod geschehen würde, stieß sie auf die Gottesdienste des Missionswerks. Schritt für Schritt begann sie, über YouTube-Sendungen Gott kennenzulernen. Doch sie entschied sich: „Ich möchte nicht nur ein YouTube-Christ sein“, und bekannte sich in der Taufe zu ihrem neuen Leben mit Jesus.

In einem anderen Bericht wurde deutlich, wie Gott eine Vergangenheit voller Gewalt und Haft heilen kann, wie Verbindungen zu einer Rockergruppe gelöst wurden – und ein völlig neuer Anfang möglich wurde. Jugendliche

berichteten, dass sie ihr Leben in enger Verbindung mit Jesus gestalten wollen.

Menschen mittleren Alters erzählten, wie sie statt Depression neue Zuversicht empfangen haben. In der Freude am See, in den Tränen der Rührung und auch in den Lobpreisliedern wurde spürbar: Gott schreibt Geschichte – persönlich, tief und einzigartig. Selbst Badegäste, die zufällig vorbeikamen, blieben stehen, hörten zu und fragten nach, was hier geschieht. Und so war die Taufe am Fermasee ein kraftvolles Zeugnis von Gottes Wirken.

Thomas Inhoff



BISTRO
Themenabende

Wo geistliche Gemeinschaft aufblüht

Drei Bistro-Themenabende und eine Fortsetzung



Begeistert im Lobpreis dabei Kids-Sommerfreizeit im Schwarzwald

In unserem tollen Freizeitheim mitten im Wald starteten wir jeden Morgen mit Lobpreis und einem geistlichen Input zum Thema „David – vom Hirten zum König“. Als Mitarbeiter waren wir berührt, wie ergriffen die Kinder vor allem im Lobpreis dabei waren. Je länger die Woche dauerte, desto mehr Kinder öffneten ihre Herzen, sangen und tanzten lautstark mit. Bei den Bibelarbeiten erzählten sie ehrlich, mit welchen Riesen sie in ihrem Leben zu kämpfen haben. Im Laufe der Woche

vertrauten uns die Kinder immer mehr aus ihrem Leben an, worüber wir uns sehr freuten. Wir versuchten, ihnen in ihren Herausforderungen eine Hilfe und Stütze zu sein.

Auch die Action kam bei Wanderung, Geländespielen, dem Bau von Waldhütten ohne Werkzeug, Sommerrodelbahn, Kreativangeboten, Kinoabend, Tischtennis, Lagerfeuer, Schwimmbadbesuch und vielem mehr natürlich nicht zu kurz. Weil die Gemeinschaft unter den Kindern dieses

Mal besonders schön war, waren am Ende viele traurig, dass die Woche so schnell vorübergegangen war.

Wir sind dankbar für unsere leidenschaftlichen Mitarbeiter, die ihre Zeit in die Kinder investieren und Samen streuen, und für jedes Gebet, dass Jesus den Kindern auch nach dieser Woche nachgehen und ihr Leben verändern wird.

Beni Schläpfer



Vielen fiel die herzliche und offene Atmosphäre auf, die sie vorfanden. Es gab kein Gedränge, sondern Raum zum Ankommen. Man spürte: „Hier muss ich nichts beweisen. Ich darf einfach sein“. Unser Hoffungsfestival im Mai sollte für Menschen, die Interesse am Glauben hatten, nicht nur eine einmalige Gelegenheit bleiben. Deshalb luden wir sie zu drei Bistro-Themenabenden im Juni und Juli bei uns im Missionswerk ein. Musikalisch wurden wir jedes Mal durch tiefgehende Lieder eingeladen, das Herz auf Empfang zu stellen. In den Impulsen wurde kein

theologisches Wissen vermittelt, sondern im Dialog Lebensnähe geschaffen: Was heißt Hoffnung, wenn das Leben schwerfällt? Was bedeutet Freude, wenn Sorgen den Alltag prägen? Und wie kann aus einem kleinen Samen der Mut zu neuen Schritten wachsen?

Der eigentliche Schatz lag jedoch im Austausch. In den Tischgruppen wurde zugehört, nachgefragt, geteilt. Nicht jede Antwort war glatt – aber jedes Gespräch war ehrlich. In allem wurde deutlich: Hoffnung entsteht dort, wo Gottes Gegenwart mitten im Alltag spürbar wird und Menschen

einander stärken. Gerade in Zeiten, in denen Sicherheiten wegbrechen, brauchen wir Orte, an denen geistliche Gemeinschaft neu aufblüht und Menschen ehrlich miteinander unterwegs sind. Genau das ist bei den Bistro-Abenden geschehen und wird im Alpha-Kurs fortgesetzt, der im September bei uns gestartet ist. Diese Reihe von zehn Abenden gibt Impulse, den christlichen Glauben neu zu entdecken oder vertiefend zu reflektieren.

Thomas Inhoff



„Die Anbetung hat mich zutiefst erfüllt!“

Atmosphäre für Wunder in Zofingen

Wie so oft bei unseren Einsätzen begann unser Tag früh: Um 5:30 Uhr starteten wir in Karlsruhe. Nach dem Aufbau in Zofingen folgten Probe, Gebet und ein gemeinsames Abendmahl mit dem Team. Ein schnelles Mittagessen im Bus – und dann ging es auch schon los.

Die Menschen, die zusammengekommen waren, trugen eine spürbare Erwartung in ihren Herzen. Freude und Hingabe erfüllten den Raum, die Anbetung war kraftvoll und Isoldes Zeugnisse ließen die Erwartungen noch weiter steigen.

Nichts unmöglich

Von Beginn an waren die Liebe und Kraft Gottes so stark gegenwärtig. Bereits während der Veranstaltung erreichten uns erste Zeugnisse, die zeigen, wie tief Gott gewirkt hat:

„Ich hatte seit Tagen starke Schmerzen im Mund und konnte weder essen noch trinken. Heute habe ich teilweise Wasser getrunken – und der Schmerz war weg!“

„Ich habe endlich begriffen, was es bedeutet, dass für Gott nichts unmöglich ist.“

„Ich habe mich lange nicht mehr so gut gefühlt wie heute.“

„Die Anbetung hat mich zutiefst erfüllt!“

In Autorität handeln

Besonders bewegend war für uns auch, was eine Teilnehmerin uns anschließend schrieb: „Als wir am Anfang das Lied ‚Ich spreche aus den Namen Jesus‘ gesungen haben und du, Daniel, gebetet hast, konnte ich den Namen Jesu über meine Familie aussprechen. Mir wurde klar: Ich habe die Autorität, diesen Namen über meiner Familie zu proklamieren. Ich muss nicht immer nur warten und fragen: Herr, wann tust du es? Ich darf in

seiner Autorität handeln. Das war für mich heute ein ganz besonderer Moment.“

Heilungen heute

Auch andere berichteten von tiefen Veränderungen:

„Ich leide seit meiner Jugend an Depressionen. Doch seit ihr für mich gebetet habt und ich eure Lobpreiszeiten besuchen kann, geht es mir immer besser.“

Eine Frau im Rollstuhl erzählte: „Die Predigt hat mich ermutigt, Träume

wiederzubeleben, die ich schon für tot hielt. Heute habe ich den Glauben und die Freude, Träume neu aufzugreifen! Mein

Traum ist es, in Graubünden wieder auf meinen eigenen Füßen zu wandern. Während des Gottesdienstes habe ich mich im Tal von Davos laufen sehen. Diesen Traum werde ich im Glauben wiederbeleben!“

Heilungen wurden

sichtbar bestätigt: „Letztes

Mal in Zofingen hast du, Isolda, für mich gebetet wegen meiner Ischiasschmerzen. Sie sind komplett verschwunden.“ – „Vor zwei Monaten hast du in Zürich für den Hautfleck in meinem Gesicht gebetet. Heute ist der Hautkrebs verschwunden – nichts mehr da!“

Solche Zeugnisse machen uns dankbar und voller Vorfreude auf die kommenden „Atmosphäre für Wunder“-Gottesdienste in Nürnberg, Glauchau, Hannover und Essen.

Gott ist so wunderbar – er kennt jeden Einzelnen und weiß genau, was wir brauchen. Komm und erlebe selbst, wie seine Gegenwart Herzen verändert und Wunder geschehen!

Daniel Müller



UNTERWEGS

Atmosphäre für Wunder

Ermutungsgottesdienste

18. Oktober 2025, 13 Uhr
Hannover, Leonardo Hotel
Tiergartenstr. 117, 30559 Hannover

19. Oktober 2025, 14 Uhr
Essen, Lighthouse
Liebigstr. 1, 45145 Essen

Wir freuen uns schon sehr darauf, mit dir gemeinsam in einer Atmosphäre für Wunder von Gott zu hören und zu empfangen. Gerne beten wir auch persönlich für dich am Ende der Veranstaltung. Es wird kein Kinderprogramm geben.



Infos unter missionswerk.de/unterwegs

Auch vor Ort in Karlsruhe im neuen Inspiration Center: 23. Nov. 2025 · 10 Uhr (mit Kinderprogramm)

Missionswerk Karlsruhe – Inspiration Center
Keßlerstraße 5 · 76185 Karlsruhe



Magazin bestellen

Wir senden dir „Freude am Leben“ gerne kostenlos zu. Wenn du noch kein regelmäßiger Empfänger bist, bestelle dein Exemplar unter: missionswerk.de/magazin
Oder sende uns deine Postadresse an:
Missionswerk Karlsruhe,
Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe

Wer wir sind

Das Missionswerk Karlsruhe ist eine überkonfessionelle christliche Kirche und eine soziale Stiftung unter der Leitung von Daniel und Isolde Müller.

Was wir tun

Wir möchten Menschen im Glauben ermutigen und ihnen in Sorge und Not helfen. Das tun wir in persönlichen Gesprächen, aber auch in unseren TV-Sendungen, in Veranstaltungen vor Ort und unterwegs und in unseren sozialen Projekten in Israel, Indien und Südafrika. Unseren Auftrag leben wir mithilfe von Spenden.

Wie wir beten

Wir bringen die Nöte von Menschen, unser Land und unsere Arbeit zu Gott, dem nichts unmöglich ist. Gerne beten wir auch für deine Anliegen – melde dich bei uns!

Wo wir anbeten

Jeden Sonntag feiern wir um 10 Uhr im Inspiration Center Gottesdienst. Komm uns besuchen, verfolge unseren Livestream im Internet oder höre unsere Live-Übertragung am Telefon: 01801 / 77 71 23
(der Telefonanbieter berechnet 0,039 € pro Minute, das Missionswerk ist nicht beteiligt).

MISSIONSWERK
KARLSRUHE

Keßlerstr. 2-12 · 76185 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 95 23 00
E-Mail: info@missionswerk.de
Internet: missionswerk.de

Israel- Rundreise

MIT DANIEL & ISOLDE MÜLLER
IN DAS HEILIGE LAND

 26. APRIL - 5. MAI 2026



»Gott als
Gastgeber
erleben!«

Ein Reiseteilnehmer

Reisedetails & Anmeldung auf missionswerk.de/israel26
Fragen zur Reise? Telefon: +49 (0) 176 / 195 230 32